

**Rede Kathrin Dannenberg zum
Zweiten Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache gemäß Beschluss des Landtages
Brandenburg vom 25. März 2021 „Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt in Brandenburg
ausbauen“ (Drucksache 7/3204-B)**

Frau Präsidentin,

sehr geehrte Abgeordnete,

liebe Gäste,

wir leben in bewegten Zeiten.

Wie einzelne Staaten mit ihren Minderheiten umgehen, ist im europäischen Maßstab wieder zum Thema geworden.

- Die russische Minderheit in der Ukraine diene Putin als angeblicher Vorwand für seinen völkerrechtswidrigen Krieg gegen die unabhängige Ukraine.
- In Ungarn wird die Roma-Minderheit mit dem Segen Viktor Orbáns seit Jahren diskriminiert. Auch dessen Minderheitenpolitik führte dazu, dass das Europäische Parlament Ungarn den Status einer Demokratie absprach - die Regierung habe die Grundwerte der EU-Verträge vorsätzlich und systematisch untergraben, so das Parlament.
- Ende September fand in Berlin der Kongress der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten statt. Die Minderheitenorganisationen der Sorben/Wenden, der Dänen und der deutschen Sinti und Roma erklärten dort - Zitat: **„Nur in echten Demokratien können Minderheiten auf Dauer sicher existieren. Wenn Politiker wie Viktor Orbán vor einer „Durchrassung“ Europas warnen, ist eine Grenze überschritten, wogegen wir uns wehren.“**

Sehr geehrte Abgeordnete,

die **Wahrung der demokratischen Grundwerte in unserem Land** – auch das ist die Dimension, über die wir reden, wenn wir über den Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache, den zweiten seit 2016, im Landtag sprechen.

Der Landesplan macht die Entwicklung deutlich, die Brandenburg im Bereich der Minderheitenpolitik in den vergangenen 10 Jahren genommen hat. Vieles baut auf dem Fundament auf, das Rot-Rot geschaffen hat. Durch eine gute fachliche Arbeit im zuständigen Ministerium und in Interaktion vor allem mit den hauptamtlichen Sorben/Wenden-Beauftragten in den Landkreisen – entstand vieles, was wir an Vorhaben im neuen Landesplan wiederfinden.

Exemplarisch hervorheben möchte das Projekt zum Spracherwerb für Erwachsene „Zorja“, welches aus der Mitte der sorbischen/wendischen Community heraus entstand, auch die Themenroute „Sorbische Impressionen. Hervorzuheben ist z.B. auch die im Plan verankerte Erarbeitung eines Masterplans zur Sprachrevitalisierung.

Erst am Dienstag konnten wir im Rat für die Angelegenheiten der Sorben/Wenden ein hervorragendes Beispiel hören, wie in der Schule die sorbische Sprache gelebt wird. Die Schulleiterin Frau Pyrzek der Krabat Grundschule Jänschwalde- eine Witay- Schule berichtete: Alle Schüler*innen lernen sorbisch, die Aneignung der Sprache ist selbstverständlich für alle, Sorbisch ist kein Rand-Fach. Derzeit arbeitet man an einer engen Kooperation mit den Kitas- entwickelt eine gemeinsame Sprachbox, die schon in der Kita vermittelt wird, worauf in der Schule aufgebaut werden kann.

Das ist gelebte Praxis, herzliche Grüße und Dank an das Team an dieser Schule- auf unsere Unterstützung können Sie zählen.

Mit seinen 36 Maßnahmen ist der Landesplan insgesamt eine gute Grundlage für die weitere Revitalisierung der sorbischen/wendischen Sprache **in Brandenburg**.

Ich finde es zudem ausgesprochen richtig, dass der zweite Landesplan erstmals ein übergeordnetes, langfristig zu erreichendes **Ziel** formuliert:

„Niedersorbisch soll zum Kommunikationsmittel in allen Lebensbereichen werden.“

Das ist, gemessen an dem heutigen Stand, anspruchsvoll!

Der Plan stellt fest, dass sich durch eine bessere finanzielle Ausstattung der Stiftung für das sorbische Volk und die Bund-Länder-Mittel für die Strukturförderung der Lausitz die Rahmenbedingungen für die Förderung der niedersorbischen Sprache verbessert haben. **Dem kann ich nur zustimmen.**

Aber dennoch: Viele der im Landesplan genannten Maßnahmen betreffen den Bereich der vorschulischen und schulischen Bildung, wofür vor allem das Land in der Verantwortung steht.

- Vor diesem Hintergrund ist der vorliegende Haushaltsentwurf der Landesregierung für 2023 – 2024 kritisch zu betrachten.
- Ich frage mich, wie der Landesplan und danach dann auch das groß angekündigte Mehrsprachigkeitskonzept umgesetzt werden sollen, wenn im Haushalt keine zusätzlichen Haushaltsmittel ausgewiesen werden?

Werte Regierung, ich fühle mich in meiner Einschätzung letztlich bestätigt: Sie wollen mindestens in den nächsten zwei Jahren nur „kurzfristige“ Aufgaben aus dem Mehrsprachigkeitskonzept umsetzen, also jene, die **keine zusätzlichen Haushaltsmittel** erfordern.

Weitermachen wie bisher, scheint in diesem Bereich das „Motto des Tages“ zu sein! Sie können uns aber gern eines Besseren belehren.

Dann sollten Sie dem Landtag und auch den Sorben/Wenden und der niederdeutschen Sprachgruppe endlich Einblick in den Entwurf des Mehrsprachigkeitskonzeptes gewähren.

Werte Abgeordnete,

fünf Minuten Redezeit sind leider zu wenig, um im Detail über einzelne Maßnahmen des Landesplanes zur Stärkung der niedersorbischen Sprache zu sprechen.

Deshalb möchte ich einen Vorschlag machen:

Der Kultur- und der Bildungsausschuss sollten sich zeitnah mit Vertreterinnen und Vertretern der Sorben/Wenden zusammensetzen, um sich zu den Herausforderungen aus dem Landesplan zur Stärkung der niedersorbischen Sprache auszutauschen.

Neben dem Sorben/Wenden-Rat sollten **wir als Parlament** auch die Meinung der Domowina, der Stiftung, des Sorbischen Instituts und weiterer Experten hören **wollen**. Das könnte unser parlamentarischer Beitrag zum „**Zukunftsdialog „Serbska Łužyca“**“ sein, von dem die Landesregierung im Landesplan spricht, ... und gleichzeitig auch eine gute Vorbereitung auf die Anfang 2023 dann hoffentlich endlich anstehende parlamentarische Befassung mit dem Mehrsprachigkeitskonzept.

Vor uns stehen große Herausforderungen: Deutlich wird das auch an dem, was der Sachverständigenausschuss des Europarates für die Sprachencharta am 15. Juni 2022 uns in unser politisches „Hausaufgabenheft“ geschrieben hat. Ich zitiere einige Forderungen an die politischen

Akteure in Deutschland aus dem Bericht zum 7. Staatenbericht der Bundesrepublik zur Sprachencharta:

1. „Erweitern und stärken Sie das niedersorbische Angebot im Kindergarten, Grund- und Sekundarbereich, auch durch eine konsequentere Verankerung im Lehrplan.
2. Stellen Sie sicher, dass eine **ausreichende Anzahl von Lehrkräften** für den niedersorbischen Unterricht auf allen Ebenen zur Verfügung steht.
3. Stellen Sie sicher, dass innerhalb des Verbreitungsgebietes des Niedersorbischen die **Geschichte und Kultur der Niedersorben praktisch vermittelt wird**, auch an Schülerinnen und Schüler der Mehrheitsbevölkerung.“

Das geht nicht zum Nulltarif, das geht nicht ohne Erhöhung der Landesmittel.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.